

Leitlinie der Kinder- und Jugendarbeit



Im Rübeler Segler-Verein „Müritz“ e. V. wird bei den Kindern und Jugendlichen das Interesse für das Segeln systematisch geweckt und gezielt gefördert. Kontinuierliches Theorie-, Athletik- und Segeltraining, abgesichert durch Vereinstrainer und ehrenamtliche Übungsleiter sowie durch eine solide materielle Ausstattung sind dabei auch Grundlage für sportliche Erfolge im nationalen und internationalen Umfeld im Bereich des Regattasegeln.

1. Zielsetzung

Die vorliegenden Leitlinien der Kinder- und Jugendarbeit dienen der Vorgabe und Orientierung für Kinder, Jugendliche, Eltern, Trainer und Übungsleiter. Sie sollen aufzeigen, wie der RSVM die Kinder- und Jugendausbildung stufenweise organisiert und fördert.

Das Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen zunächst durch den spielerischen Umgang an den Segelsport heranzuführen und sie auf diese Weise auch zum Regattasegeln zu ermutigen, denn ein Schwerpunkt bei der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Rübeler Segler-Verein ist das leistungs- und regattaorientierte Segeln.

Der RSVM stellt hierfür ein leistungs- und persönlichkeitsförderndes Umfeld zur Verfügung. Dazu zählen die Trainer und Betreuer, allen voran unser hauptamtlicher Vereinstrainer sowie erfahrene, selbst im Segelsport erfahrene Übungsleiter und engagierte Eltern als Regattabegleiter. Wir stellen vereinseigenes Bootsmaterial zum Segeln und Motorboote zur Wettkampfbegleitung zur Verfügung. Ein großer Teil des jährlichen Vereinsbudgets fließt in die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, die- wie auch die gezielte Unterstützung des Regattasports- Satzungsgegenstand unseres Vereins ist.

2. Mitgliedschaft

Vor einer Aufnahme als Vereinsmitglied kann eine einmonatige Testphase in Anspruch genommen werden, um für sich zu prüfen, ob das Segeln auch die für das Kind passende Sportart ist. In dieser Zeit können Trainer, Segelkameraden und der Verein näher kennen zu lernen. Erst nach dieser Probezeit werden die Kinder und Jugendlichen Vereinsmitglieder. Voraussetzung für eine Aufnahme in den Verein sind die Anerkennung der Vereinsatzung sowie die Einhaltung der Leitlinien des RSVM.

Eine Mitgliedschaft im RSVM sollte mit der Vereinsphilosophie zur Förderung des leistungsorientierten Breitensportgedankens im Einklang stehen. Sowohl bei den Kindern und Jugendlichen, als auch bei deren Eltern wird ein gewisses Maß an Zeit und Engagement für den Segelsport vorausgesetzt. Durch die Mitgliedschaft sind die Kinder und Jugendlichen über den Verein für die Zeit des Trainings- und Regattabetriebes unfall- und haftpflichtversichert.

3. Training

Für das Segeltraining in der Anfängergruppe werden vereinseigene Boote entgeltfrei zur Verfügung gestellt. Für das leistungsorientierte Segeln in den höheren Trainingsgruppen steht -limitiert je Bootsklasse- für die trainingsbesten Segler regattataugliches Bootsmaterial gegen ein jährlich zu zahlendes Nutzungsentgelt entsprechend der geltenden Gebührenordnung zur Verfügung. Die Nutzer verpflichten sich, den Zustand dieser Boote durch kleinere Reparaturen oder Ersatzteilbeschaffungen in Zusammenarbeit mit dem Vereinstrainer zu erhalten.

Der RSVM bietet mehrmals in der Woche Trainingsmaßnahmen an. Je nach Leistungsstand werden in den Ferien zusätzlich Trainingslager offeriert und durchgeführt.



Leitlinie der Kinder- und Jugendarbeit



Inhalt, Ausgestaltung und Organisation des Trainings liegen in alleiniger Verantwortung des Vereinstrainers. Er leitet die Übungsleiter an, erarbeitet die Trainingspläne, vergibt in Rücksprache mit den Übungsleitern das Bootsmaterial nach Leistungskriterien (die besten Segler erhalten das beste Material). Er ist der Ansprechpartner für die Kinder und jugendlichen Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die Ausbildung gliedert sich in das Winter- und Sommertraining.

Im Winter findet ein vielseitiges Hallentraining statt, das durch regelmäßige Einheiten in der Schwimmhalle ergänzt wird. Parallel wird an der theoretischen Ausbildung gearbeitet.

Der Schwerpunkt des Sommertrainings liegt auf der Wasserarbeit, dem Segeln, verbunden mit Konditionstraining und begleitendem Theorieunterricht.

Neben dem eigentlichen Training werden die Boote gepflegt und bei Bedarf kleine Arbeiten unter Anleitung des Trainers daran vorgenommen.

Die Kinder und Jugendlichen können auch nach dem Training das Vereinsgelände noch für sportliche Freizeitaktivitäten nutzen, etwa für Sportarten wie Fußball oder Volleyball, dies aber auf eigene Gefahr und unter Aufsicht der Eltern oder mit deren ausdrücklichem Einverständnis. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass der RSVM für die Zeiten, in denen die Kinder und Jugendlichen sich außerhalb des offiziellen Trainingsbetriebes auf dem Vereinsgelände aufhalten, keinerlei Haftung übernimmt.

4. Ausbildungsinhalte

4.1 Das erste Segeljahr: Anfänger

Inhaltlicher Trainingsschwerpunkt in der Anfängergruppe ist es, den Kindern die Grundzüge des Segelns zu vermitteln und ihr Interesse am Segelsport zu wecken. Dabei stehen der spielerische Zugang und der Spaßfaktor an erster Stelle.

Die Grundkenntnisse des Segelns werden in der Bootklasse Optimist erlernt. Die Kinder werden mit dem Sportgerät vertraut gemacht und erhalten erste Unterweisungen zu den Grundlagen der Segeltechnik. Spätestens nach dem ersten Jahr sind sie in der Lage, ein Boot selbstständig unter Aufsicht zu steuern. In diesem Jahr wird auch der Jüngstensegelschein abgelegt.

Ziele:

- Selbstständiges Auf- und Abriggen des Optimisten
- Erlernen und Trainieren von Wende und Halse
- Beherrschung verschiedener Regattakurse
- Vermittlung von grundlegenden Vorfahrtsregeln
- Grundlagen der Knotenkunde
- Erlangung des Jüngstensegelscheins

4.2 Das zweite Segeljahr: Fortgeschrittene

Die Kinder wechseln in der Regel im zweiten Jahr in die Gruppe der Fortgeschrittenen. Sollten die Leistungen oder/ und die körperliche Konstitution noch nicht ausreichend sein, können die Sportler auf Wunsch ein weiteres Jahr in der Anfängergruppe verbleiben.

Trainingsinhalte in der Gruppe für Fortgeschrittene sind die Grundlagen der Bootsbeherrschung, des Trimmings, der Technik und die Taktik des Regattasegelns. Die ersten Regatten werden besucht.



Leitlinie der Kinder- und Jugendarbeit



Die Erfahrung zeigt, dass es hilfreich und sinnvoll ist, wenn gerade zu Beginn des Regattasegelns die Eltern ihre Kinder an den Wochenenden zu den Regatten begleiten. Das schafft Sicherheit und gibt den Jungseglern zusätzlichen Halt. Gegebenenfalls ist eine Unterstützung beim Transport der Boote durch die Eltern erforderlich, ebenso bei der Betreuung der Kinder vor Ort.

Ziele:

- Vertiefung der seglerischen Fertigkeiten
- Förderung von Teamfähigkeit
- Beherrschung von allen Manövern / Kursen
- selbständiges Segeln
- regattaorientiertes Training
- Teilnahme an Anfängerregatten

Da die Anfängerboote des Vereins nicht zum Regattasegeln geeignet sind, werden nach dem Anfängerjahr, nach Leistung, im Zuge des sogenannten Aussegelns, Regattaoptimisten des Vereins vergeben. Dafür erhebt der Verein eine Nutzungspauschale gemäß geltender Gebührensatzung.

Das 3. und die folgenden Jahre: Regattasegeln

Nach den beiden „Anfängerjahren“ hat das Kind/der Jugendliche normalerweise, bei entsprechender Begabung und dem nötigen Trainingsfleiß, die Fähigkeiten erworben, regelmäßig und aktiv Regatten zu segeln. Das Training wird intensiviert und es wird regelmäßig an Regatten während der gesamten Saison teilgenommen.

Ziele:

- regattaorientiertes Training auf hohem Niveau
- Optimierung von Segel- und Boots-Trimmm bei unterschiedlichen Wetterlagen
- Sichere Beherrschung von allen Manövern / Kursen / Wettfahrtregeln
- Regattastrategie
- zielgerichtete Trainings- und Regattaplanung

Kinder/ Jugendliche, die ohne weitere Regattaambitionen und ohne leistungsorientiertes Training dabei bleiben wollen, können als Freizeit- oder Fahrtensegler ihre segelsportlichen Aktivitäten im Verein gerne fortsetzen.

5.Boots- & Leistungsklassen

Die Kinder durchlaufen im Optimisten drei Leistungsklassen:

5.1 Optimist

Die Kinder durchlaufen in den ersten Jahren -je nach Leistungsstand- zunächst in der Bootsklasse Optimist drei Leistungsklassen, die sich wie folgt gliedern.



5.1.1 Optimist-C Klasse

Die Opti-C Klasse ist die Einsteigerklasse und die „offene Klasse“. Normalerweise sind die Anfänger hier unter sich. Sie besuchen Regatten auf heimischen Revieren und messen sich in der Regel dabei mit Kindern und Jugendlichen mit vergleichbaren Segelkenntnissen aus anderen Vereinen. In Ausnahmefällen können Regatten für den Opti-C und Opti-B Bereich auch von leistungsstärkeren Seglern besucht werden. Nachdem die Kinder die entsprechenden Voraussetzungen und Erfahrungen erworben haben, schätzt der Trainer ein, ob die Kinder soweit sind, dass sie in Folge an Opti-B Regatten teilnehmen sollten. Erfahrungsgemäß ist das bereits nach dem ersten Jahr im Optimisten der Fall.

5.1.2 Optimist-B Klasse

Die Opti-B Regatten werden in der Umgebung besucht. Eine Qualifikation dafür ist nicht erforderlich. Durch entsprechende Platzierungen bei den B-Regatten erwirbt man Qualifikationspunkte für den Übergang in den Opti-A Bereich. Die Teilnahme an Regatten wird durch den Veranstalter in einem Leistungspass bestätigt, in dem auch die Platzierungen und die entsprechenden Punkte eingetragen werden. Kinder, die im Opti-B Bereich segeln, sollten der Deutschen Optimist-Dinghy-Vereinigung (DODV) beitreten.

Der Jahreshöhepunkt in dieser Klasse sind die Landesjugendmeisterschaften Mecklenburg-Vorpommern.

Der Umstieg von der Opti-B in die Opti-A Klasse erfolgt dann auf Empfehlung des Vereinstrainers.

5.1.3 Optimist-A Klasse

Die Opti-A Klasse ist die höchste Leistungsklasse im Optimisten. Bei den Regatten, die vor allem im norddeutschen Raum besucht werden, erwirbt man Qualifikationspunkte für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Für diesen Höhepunkt, inklusive der Vorbereitung, müssen ca. 14 Tage der Sommerferien eingeplant werden. Die leistungsstärksten Optimisten Segler haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich für Europa- und Weltmeisterschaften zu qualifizieren.

Jugendbootklassen

Nach der Zeit im Optimisten folgt der Umstieg in eine der folgenden Jugendbootklassen.

5.2.1 420er Jolle

Der 420er ist eine Zweimannjolle, die von Steuermann(-frau) und Vorschoter(in) gesegelt wird. Heute ist der 420er ein typisches Jugendboot, das sich aufgrund seiner sportlichen Segeleigenschaften und der gut besetzten Regattafelder einer großen Beliebtheit erfreut. Der 420er ist eine absolute Einheitsklasse mit strengen Bauvorschriften. Er ist unkompliziert zu segeln, hat gute Allround-Eigenschaften und interessante Trimmmöglichkeiten. Er ist auch für leichte Mannschaften und Damen-Crews ein ideales Umsteiger- und Regattaboot. Gleichzeitig ist der 420er das Sprungbrett zu allen olympischen Klassen. Preis, einfache Pflege und moderne Ausstattung bringen laufend neuen Zuwachs.



6. Spezielle Fördermöglichkeiten

6.1 Aufnahme in den Landeskader

Bei sehr guten Leistungen im Optimist und in den Jugendbootsklassen können die Kinder und Jugendlichen in den Kaderbereich des Segler-Verbandes Mecklenburg / Vorpommern aufgenommen und durch Landestrainer des Landessportbundes im Leistungszentrum trainiert werden. Sie starten dann weiterhin für den RSVM, werden aber im Kaderbereich durch unsere Trainer nicht mehr durchgehend betreut. Die fachliche Leitung und Betreuung liegt beim jeweiligen Landestrainer. Die Regattabetreuung an Land liegt weiterhin zum großen Teil bei den Eltern.

6.2 Wechsel an eine Sportschule

Schüler können ab der 9. Klasse die CJD Christophorusschule Rostock besuchen, Groß Schwaßer Weg 11, 18057 Rostock (Einhand- und Zweihandbereich) oder für den Zweihandbereich die Sportschule Schwerin, Von- Flotow- Straße 20, 19059 Schwerin („Eliteschule des Sports“), die im Verbund als Teil des Schul- und Leistungssportzentrums M-V arbeitet. Das Anliegen der Sportschulen ist es, die sportlichen Talente der Schüler optimal zu fördern und zugleich einen soliden Schulabschluss (MSA bzw. Abitur) zu gewährleisten. In Abstimmung mit den Fachverbänden wird bei der Unterrichtsgestaltung, wenn es vertretbar ist, auf die Wettkampf- und Trainingslagertätigkeit der Schüler Rücksicht genommen.

6.3 Qualifizierungen zum Übungsleiter/ Wettfahrleiter/ Schiedsrichter

Gerne gesehen wird es, wenn die Jugendlichen als Übungsleiter den Vereinstrainer bei seiner Arbeit unterstützen und aktiv bei der Ausrichtung internationaler oder nationaler Regatten des Vereins mithelfen. Der Erwerb der erforderlichen Trainerlizenz sowie Ausbildungen als Wettfahrleiter oder Schiedsrichter werden durch den Verein unterstützt.

6.4 Sportbootführerscheine

Darüber hinaus hat sich der RSVM die weitere seglerische Ausbildung auf seine Fahnen geschrieben. Mit Erreichen des 16. Lebensjahres ist es den Kindern möglich, den Sportbootführerschein Binnen zu erlangen. Die Jugendlichen werden beim Lernen von Theorie und Praxis unterstützt. Bei Bedarf können auch Schulungen zur Erlangung des Sportbootführerscheins See und des SKS (Sportküstenschifferschein) angeboten werden.



Leitlinie der Kinder- und Jugendarbeit



Anlage: Gebührenordnung/ Ansprechpartner

Der Jahresbetrag für Kinder und Jugendliche des Rübeler Segler-Vereins „Müritz“ beträgt 30,00 €, der bis zum 01. Januar per Lastschrift jährlich zu entrichten ist.

Für die Nutzung der vereinseigenen regattatauglichen Boote wird eine Pauschale von 150,00 € für den Optimist und Laser und 300,00 € für den 420er im Jahr erhoben.

Der Rübeler Segler-Verein „Müritz“ unterstützt in Absprache mit dem Vorstand und dem Vereinstrainer die leistungsorientierten Segler/innen finanziell.

Trainingslager Kinder und Jugendliche Kader oder Fördergruppe

150,00 € (jährlich max. 300,00 € je Segler)

Trainingslager Kinder und Jugendliche (ohne Vereinstrainer)

100,00 € (jährlich max. 200,00 € je Segler)

Für vereinseigene Auslandstrainingslager können für den Transport der Boote entsprechenden Pauschalen zur Aufwandsentschädigung erhoben werden, sofern der Transport mit dem privaten PKW erfolgt.

Die Startgelder von maximal vier Ranglistenregatten werden durch unseren Verein zurückerstattet. Zusätzlich können die Startgelder Deutscher Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften abgerechnet werden. Bei Teilnahme der Kinder und Jugendliche an vereinseigenen Regatten werden keine Startgeldgebühren erhoben.

Für die Erstattung der Kosten sind die entsprechenden Belege für Trainingslager bzw. der Startgelder erforderlich.

Ansprechpartner:

Vereinsvorsitzender:	Bernward Frieling	vorsitzender@rsvm.de
Stellv. Vorsitzender:	Heino Leja	regattawart@rsvm.de
Vereinskoordinator/ Vereinstrainer:	Jörg Leja	vereinstrainer@rsvm.de

Röbel Müritz, den 13.09.2019

